

Die menschgewordene Lira.

Er. des Herrn v. Kasperl Wolgeboren in Wien.

Weking, den....

Guet Wolgeboren,
Hochgeehrtester Herr!

Dero Schätzbarstes vom.... habe ich richtig erhalten, und beeeile mich Ihnen den Befund der hiesigen medizinischen Fakultät hinsichtlich der von Ihnen vorgelegten physiologischen Frage mitzutheilen.

Der erwähnte Herr Lindreferent hat den beanständeten Ausdruck »menschgewordene Lira« gewiß nur nach reiflicher Ueberlegung und mit vollem Bewußtsein gebraucht. Wie es die Matrizen nachweisen, hat der besagte Herr seine wissenschaftliche Bildung an der hiesigen Universität erhalten, und ist Augenzeuge zweier analoger Fälle gewesen, die Herr Pfu — tscheu — ling, Professor der Anatomie und Physiologie wirklich beobachtet und in einer gelehrten Dissertation abgehandelt hat. Beiliegend erhalten Sie eine getreue Kopie der dem Texte beigegebenen naturgetreuen Abbildung. Sie zeigt die stufenweise Entwicklung der primitiven Urform zur menschlichen Gestalt, und umfaßt beide von Herrn Pfu — tscheu — ling beobachtete Fälle. Nr. 1 zeigt den Embryo. In Nr. 2 und 3 sehen Sie das Resultat des ersten Falles, eine Frühgeburt, durch die Unvorsichtigkeit der Mutter veranlaßt, die ohne Rücksicht für ihre Leibesumstände eine ganze Saison hindurch die italienische Oper besucht hatte. Die Nr. 4—6 betreffen den zweiten, weit glücklicheren Fall, wo das Kind bloß mit deutscher Musik aufgezogen wurde.

Sollte Ihnen späterhin irgend ein Referent bekannt geben, daß sich ein Streicherscher Flügel in einen Lift, ein Taktirstock in einen Verlioz verwandelt habe, so wollen Sie sich über diese Metamorphosen eben so wenig wundern, als

Ihr u. s. w.

Fu — li — tshec,
Mitglied der medicin. Fakultät,
Mandarin 1ter Klasse.

Theaterbericht - Frasen.



Caplan

Die menschgewordene Lyra.

